

Rede Gerd Will

Plenum 23.07.2014

Viergleisiger Ausbau der Schienenstrecke Minden–Hannover (West-Ost-Achse Niederlande–Osnabrück–Berlin)

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/1627neu - Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr - Drs. 17/1717

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Herr Jasper, Sie haben vom Druck auf den Bund gesprochen. Regeln Sie das doch mit dem Bundesverkehrsminister! Er ist ja Mitglied der CDU/CSU-Fraktion. Er kann für den Norden und das Gebiet nördlich der Rhein-Main-Linie viel tun. Herr Jasper, wenn Sie die Antworten auf die Kleine Anfrage von Herrn Heineking aus dem letzten Jahr gelesen hätten, wäre Ihnen deutlich geworden, dass genau die in Ihrem Antrag genannten Strecken von der Landesregierung sehr wohl berücksichtigt worden sind und auch in der Planung enthalten sind. Die frühere Landesregierung hatte für die Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans im Bereich der Schiene 18 Projektvorschläge gemacht. Bereits Ende März 2013 wurde von der neuen Landesregierung eine überarbeitete Liste für die Bereiche Schiene und Wasserstraßen an den Bund übersandt. Danach wurden sogar 22 Projekte gemeldet. Aus dieser Liste sind keine Maßnahmen gestrichen worden. Im Gegenteil: Sie wurden unter den Gesichtspunkten bessere Vernetzung, Hafenhinterlandertüchtigung, Beseitigung von Engpässen und Entflechtung von Güter- und Personenverkehren gezielt festgelegt. Laut Koalitionsvereinbarung Sie haben sie auch zitiert sind die Sanierung und der Ausbau des Schienennetzes sowohl von vorhandenen DB- als auch NE-Strecken ein Schwerpunkt unserer Politik.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der zweigleisige Ausbau einschließlich der Elektrifizierung der Strecke Nienburg–Minden wurde von der Landesregierung zum Bundesverkehrswegeplan angemeldet. Zudem soll die Strecke Seelze–Wunstorf–Minden ausgebaut werden. Dabei geht es um zwei zusätzliche Gleise zwischen Minden und Haste, alternativ dazu um eine zweigleisige Neubaustrecke Haste–Seelze. Auch dazu ist die Anmeldung zum Bundesverkehrswegeplan erfolgt.

Warten wir also erst einmal ab, wie die Entscheidung des Bundes ausfällt! Denn er ist jetzt am Zug. Ihr Antrag, der nur die Strecke Minden–Hannover thematisiert, ist zu schmal, wenig sinnvoll und sagt zu einem Gesamtkonzept der Stärkung der Schiene in Niedersachsen leider nichts aus. Es gibt zwar genügend örtliche und regionale Stimmen, auch der Verbände, der Kammern und der Institutionen; das ist uns natürlich bekannt. Aber nur das additive Aneinanderreihen von Projekten aus den regionalen und örtlichen Wünschen ist ja noch keine verlässliche Politik für das gesamte Land Niedersachsen.

Sie beschränken sich jetzt auf ein Projekt von 22. Aber Sie hätten die 22 Projekte unterstützen müssen; denn die wollen wir alle im Vorrang des Bundesverkehrswegeplans haben. Das ist entscheidend.

Was Sie machen, ist, eine Region gegen die andere auszuspielen. Das wollen wir nicht. Wir wollen eine ganzheitliche Verkehrspolitik für Niedersachsen. Das gilt für alle gemeldeten Schienenprojekte. Deswegen lehnen wir folgerichtig Ihren Antrag ab.